

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>1</b>
<b>1 Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>2 Beschreibungen des Schlosses Carlsberg</b>	<b>5</b>
2.1 Berichte aus der Zeit der Entstehung des Schlosses von Johann Christian von Mannlich . . . . .	5
2.2 Beschreibung des Karlsberges von Adolf Freiherrn von Knigge aus dem Jahr 1792. . . . .	5
<b>3 Leben auf dem Carlsberg</b>	<b>7</b>
3.1 G. Th. Crollius an seinen Freund Hofrat Andreas Lamén in Mannheim . . . . .	7
3.2 Die Hochzeit Max II. Joseph . . . . .	8
<b>4 Gärten</b>	<b>9</b>
4.1 Beschreibung des Parks durch Mannlich . . . . .	9
4.2 Beschreibung des Wintergartens . . . . .	9
<b>5 Schäden auf Schloß Carlsberg</b>	<b>11</b>
5.1 Schäden in den Räumen des Schlosses . . . . .	11
5.1.1 Naturalienkabinett . . . . .	21
5.1.2 Naturalienkabinett . . . . .	21
5.2 Schäden in der Carlslust . . . . .	23
5.2.1 Die Menagerie . . . . .	23
5.2.2 Tiere auf Schloß Carlsberg . . . . .	23
5.2.3 Falknerei . . . . .	24
5.3 Gärten der Fasanerie . . . . .	25
5.4 Schäden in den herzoglichen Küchen . . . . .	26
5.5 Gutachten über den Zustand des zerstörten Schlosses . . . . .	29
<b>6 Schaden im Herzogtum</b>	<b>31</b>
6.1 Schlösser . . . . .	31
6.2 Gesamtaufstellung . . . . .	31



# Vorwort

---

Die Berichte und Briefe befassen sich mit dem Carlsberg und seiner *“Ausstattung”*. Die Beschreibungen sind die Schadensaufstellungen, die nach der Zerstörung der Anlage angefertigt wurden. Sie entstammen dem Buch *“Karlsberg”* von Albert Becker. Er veröffentlichte sie in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts. Die Originale der Schadensberichte befinden sich im Bayrischen Kriegsarchiv in München und im Landesarchiv in Speyer.

Die Schadensaufstellungen sind zum Teil mit Vorsicht zu genießen. Sie wurden größtenteils aus dem Kopf aufgestellt und enthalten Schätzungen. Sie umfassen nur die Gegenstände, die als verloren galten. Ein Großteil der Einrichtung konnte vor der Zerstörung in Sicherheit gebracht werden und ist somit nicht in den Listen aufgeführt. Es sind meist nur die *“minderwertigen”* Möbel aufgeführt, da bei diesen die Priorität zur Rettung nicht die größte war und sie sich bei der Zerstörung noch im Schloss befanden. Als die Listen aufgestellt worden sind, hatte man auch keinen kompletten Überblick, welche Einrichtungsgegenstände gerettet worden sind. Teile der Einrichtung, die als verloren galten, wurde noch Jahre später an den Bruder Carl II. August, Max Joseph zurückgegeben.

Jedoch helfen die Schadenslisten eine Vorstellung zu verschaffen, was alles auf dem Carlsberg vorhanden war.



# Beschreibungen des Schlosses Carlsberg

---

## 2.1 Berichte aus der Zeit der Entstehung des Schlosses von Johann Christian von Mannlich

*“... Während dieser ganzen Zeit bevölkerte sich durch die Leute, die der Herzog nötige hatte, der Karlsberg immer mehr und die Gebäude machten zusehends Fortschritte. Ein Flügel des Schlosses war fertig und der Rinderstall, dessen Niederlegung ich vorausgesagt hatte, wurde abgebrochen, um mit dem anderen Flügel anzufangen.*

*Man mußte Stallungen für 1.000 Pferde bauen; um diese zu tummeln und zu schulen, eine ungeheure Reithalle; ferner Wohnungen für die Stallmeister, Pferdeknecchte, Jäger, Köche, Bedienten usw. usw.; ebenso eine Orangerie mit Wohnungen für die Kammerherren, Pagen, Offiziere, Gärtner, Ärzte, Chirurgen, Kapläne usf. Kurz, man mußte eine ganze Stadt bauen, um alle die Leute unterzubringen, die der Herzog und er Hof brauchte.*

*Ich hatte mir mit der Hoffnung geschmeichelt, der Herzog werde endlich des Bauens müde werden und ich ruhig daheim in meinem hübschen Haus bleiben können. Wie gewaltig hatte ich mich aber verrechnet! Es galt noch Kasernen für 600 Mann Garde und Wohnungen für die Offiziere zu bauen; dazu einen Stall für 1.000 Hunde, Hirschmeute, Wildschweinmeute, Vorstehhunde, Spürhunde, kurz Hunde aus allen Himmelsstrichen und sämtlichen vier Erdteilen. Das ist nicht übertrieben!*

*Da das ungeheure Schloß Karlsberg zum Hauptgebäude stets das alte Landhaus des Generals von Closen hatte, das man freilich äußerlich mit Zierat versehen, höher gemacht und verschönert hatte, das aber trotz alledem den Charakter seiner ersten Bestimmung bewahrte, d. h. den eines Landhauses eines Privatmannes, so beauftragte mich der Herzog mit seiner inneren Ausschmückung und befahl, dieselbe solle großartig und von ebenso ausgesucht feinem wie vornehmerem Geschmack sein. Demzufolge mußte ich für jeden Gegenstand Zeichnungen entwerfen, oft unter des Herzogs eigenen Augen, sowohl für die Wandtapeten in dreifarbigem Damast, die durch breite, flach in Gold und Silber gestickte Saumstreifen gehoben und eingefaßt waren, wie für die Sessel, die Stühle, die Prunk-, die Ruhebetten usw. Alles wurde dann nach Paris geschickt und in dieser Stadt ausgeführt, was unermeßliche Kosten machte.*

*Unsere Bauten machten große Fortschritte. Der Karlsberg wurde eine kleine Stadt. Der Hundestall, der Hunde für die Hirsch- und Eberjagd, Hunde aus allen vier Erdteilen enthielt, deren Zahl, die auch gehaltenen Wölfe ungerechnet, sich auf 1.000 belief, sämtliche Wohnungen für die Jäger, Köche und Hundejungen wurden in diesem Jahr vollendet. Alle diese sich stattlich ausnehmenden Gebäuden, die noch oben auf der Bergfläche in einer Linie aneinander gereiht waren, erschienen, von der Homburger Ebene aus gesehen, wie eine ansehnliche Stadt, deren Ausdehnung im darauf folgenden Jahr durch die Kaserne für 1.400 Soldaten<sup>1</sup> und eine schönes Haus zur Unterbringung der Offiziere noch vergrößert wurde.”*

## 2.2 Beschreibung des Karlsberges von Adolf Freiherrn von Knigge aus dem Jahr 1792.

*“Zweibrücken, den 11. März 1792.*

---

<sup>1</sup>Insgesamt werden von Mannlich 2.000 Soldaten erwähnt. Die Garde umfaßte zur Hochzeit “nur” 1100 Mann.

... Mein Weg von Jägersburg<sup>2</sup> nach Heidelberg zu führte mich bei dem Karlsberge, dem gewöhnlichen Aufenthalte des Zweibrücker Hofes vorbei. Nun hatte man mir soviel von der Pracht und der Vortrefflichkeit der Anlagen erzählt, die man dort bewundert, daß ich neugierig war, diese Schätze mit eigenen Augen zu sehen. Ich wußte aber, daß niemand ohne ausdrückliche Erlaubnis des Herzogs, sich dem Karlsberg nähern, viel weniger seine Merkwürdigkeiten besehen darf. Deswegen hatte ich mir denn, durch seine fürstliche Verwendung von Saarbrücken aus, die Erlaubnis auszuwirken gesucht und auch erlangt. Meine Reisegesellschafter erboten sich mich bis dahin zu begleiten. Es mußte aber der vom Herzog ausgefertigte Verwilligungsbefehl namentlich auf sie mit ausgefertigt sein, wenn sie nicht von dem Vergnügen, das dortige Schloß und die Anlagen in Augenschein zu nehmen, ausgeschlossen werden sollten. Nachdem dies alles in Ordnung gebracht war, fuhren wir von Neunkirchen oder Jägersburg ab. Der Weg führte beständig durch umzäunte Parforce-Parks<sup>3</sup>, die dem Herzog von Zweibrücken gehörten, in welchem selbst Dörfer liegen, deren Einwohner sich dann, so gut sie können, mit dem Wildbret um ihre Produkte vergleichen.

Der Herzog war gerade abwesend und wir hatten daher volle muße, den Karlsberg zu besehen. in der Tat ist die Pracht, welche da im Schlosse herrscht, unglaublich. Man sagt, der Kaiser Joseph selbst sei darüber erstaunt<sup>4</sup>. Der Reichtum der mit dem seltesten Geschmacke angebrachten Vergoldungen, Spiegeln, Kronleuchtern u. dgl. blendete die Augen. man sieht da Stühle, wovon, wie man mir versichert hat, das Stück 50 neue Louisdor kostet. Was man sonst nur als Seltenheiten in Kabinetten ausgestellt sieht, findet man hier zu Möbeln verwendet. Kostbare Sammlungen von ausländischen Vögeln sind für viele tausend Gulden gekauft; dann hat man den Vögeln die Federn ausgezogen und diese Federn in atlassene Tapeten eingewirkt, mit Beihaltung der Vorstellung von den Tieren, denen sie gehört haben. Nach diesem Verhältnisse ist alles übrige dort groß und prachtvoll. man rechnet die Anzahl der Pferde, welche der Herzog hält, auf 1.500; ein Kabinett sah ich auf dem Karlsberge, worinnen eine Sammlung von mehr als 1.000 seltenen Pfeifenköpfen verwahrt wird; eine Menagerie von Katzen aller Gattungen, deren Anzahl allen Glauben übersteigt und — kurz, ist der Mühe wert, dieses Feenschloß mit einen Schätzen zu sehen.

Nach einem leichten Mittagmahle, das wir im Wirtshaus einnahmen, trennte ich mich von meinen gütigen Freunden, sie ritten nach Saarbrücken zurück und ich fuhr hierher, wo ich gestern gegen Abend ankam. Da mich nichts hier aufhält und diese Stadt, außer einigen hübschen Gebäuden, die ich bei einem Spaziergang über den schönen Platz, an welchem das Schloß liegt, bemerkt habe, soviel ich weiß, nichts enthält, was meine Aufmerksamkeit fesseln könnte, so reiste ich in einer halben Stunde von hier. Vorher gebe ich diesen Brief auf die Post, der Ihnen nur noch sagen soll, daß ich lebenslang etc.”

<sup>2</sup>Hierbei handelte es sich um das Saarbrücker Jagdschloß Jägersburg in Neunkirchen und nicht um Jägersburg bei Homburg. Das Jagdschloß befand sich auf dem späteren Gelände des Neunkircher Eisenwerkes, Spuren der Anlage sind nicht mehr vorhanden

<sup>3</sup>Die Parks stammen noch aus der Zeit Christians IV.

<sup>4</sup>Der Kaiser befand sich nie auf dem Carlsberg.

## *Leben auf dem Carlsberg*

---

### 3.1 G. Th. Crollius an seinen Freund Hofrat Andreas Lamén in Mannheim

“Am Karlsberg, den 28. Juli 1785

Gestern früh um 4 Uhr fuhr ich von Zweibrücken ab, um etwas von den Ferien zu genießen und mir hypochondrische Gedanken zu vertreiben, in der Ungewißheit, ob ich mit meiner Reisegesellschaft, Herrn Hofapotheker Schulz, gar nach Kusel fahren oder zu Waldmohr bleiben oder gar schon zu Homburg abgehen und nach dem Karlsberg meine Ziel stecken sollte. Endlich trieb mich mein Herz und die Freundschaft zu meinen Verwandten Herrn und Frau Schmalz, bei denen meine Tochter Sophie schon seit vier bis fünf Tagen eingekehrt war und ich nun auch vor 6 Uhr ganz unversehens eintraf. Ich traf da die Freundschaft selbst an. Schon um 9 Uhr holte mich ein Neveu, Herr Le Clerc, nach dem Karlsberg selbst an, welchen ich nie zu sehen große Lust hatte. Ich sah vorbeigehend das Schloß, Orangerie und Taubenhaus. Da erblickte mich einer meiner ältesten Bekannten, Herr Kammerrat Hautt, und nun führte der mich in den Schloßgärten herum, wo sich mir mancherlei in Großen kleinen Szenen vor Augen stellten. Der Mittag kam, die Zeit, um wieder an den Fuß des Karlsberges, wo Herr Schmalz auf der Brauerei wohnt zurückgekehrt. Der Hofgärtner Herr Petri bot uns an oder versprach und die Karlslust auch zu zeigen, wohin sonst niemand darf ohne die ausdrückliche Erlaubnis den Genii, der diese Gegenden und Lustwälder beherrscht. Aber er ist nun zu Monbijou, kommt dann manchmal gleich dem Blitze, der alles durchfährt. Es war also gewagt dahin zu gehen und ich tat's ungern der Gesellschaft nachzufolgen, die mir's zu gefallen tat, weil ich ungern sehe, daß andere um mich Verdruß haben könnten. Es ist das ein weitläufiges Feengewald mit schönen Szenen und Bizzarrieren . . . Ich sah dann die macherlei Szenen des Lustwaldes, in welchem doch immer einige Furcht unsere Kondukteurs begleitete, außer dem Kammerrat Hautt, der als ein wahrer Satyr dem Geist des Herzen nach, noch ganz dicar (witzsprudelnd), sonst, im 62. Jahr, noch ein schöner jugendlicher Mann, sich durch kein Schicksal und Furcht niederschlagen läßt. Überallhin begleitete nur mich der Geist meines Sohnes, auf den dies alles mit mehr Begeisterung gewirkt haben würde. mir ist milde Freundschaft mehr und die Visitation einer Bibliothek hätte mich mehr amüsiert. Aber die ist, wie vieles andere, ein verschlossenes Heiligtum. So würde auf gewissen Fall einstens auch der Tempel des Apollo zugeschlossen sein und die Musen würden scheuch in Wäldern herumirren oder in Höhlen-Einsamkeit wohnen, gleich den Troglodyten, oder gar emigrieren. Trauriger Gedanken, der mein Herz für die Zukunft beben machte! Wir trafen endliche auch auf die Fasanerie, deren Vorsteher mich sehr wohl kannte und daher uns alles zeigte. Aber die Menagerie mußten wir undurchwandert lasen, weil der Gebieter über dieses Teil sich mit Fleiß entfernt hatte.

Das war nun eine Lustreise zum müdewerden, welche auch den Karlsbergern nur selten vergönnt ist. nach deren Endigung uns der Hofgärtner mit Musik und Gesangn Rheinwein und Cerises de Smyrne regalierte. es war schon abends 1 / 2 8 Uhr, als wir zu Hause kamen. Nun waren wir wieder solo und vertraulicher. Wir schliefen gut, ich stand um 5 Uhr auf und war in Gedanken allein. Nun sollen wir noch in einer Eremitage des Hofgärtner den Schokolade einnehmen . . . Herr Hofgärtner ist soeben vorbeigeschlichen, um uns abzuholen.

Leben Sie wohl . . .

T [uns] T [otus] Cr.”

### 3.2 Die Hochzeit Max II. Joseph

*“Bei Ankunft der Durchlachtigsten Herrschaften in dem der Kaskade in Karlslust gegenüber stehenden kleinen Pavillion wird ein Vulkan unter dem Donner einer Kanonade in Flammen ausbrechen. Die Kanonade sowie das Feuer und der aufsteigene Rauch werden allmählich stärker und heftiger, bis endlich der Berg in seinem Mittelpunkt sich öffnende Ströme glühender Lava auszuspeien anfängt. Hierauf wird die Kanonade noch heftiger. Währenddem aus dem Gipfel des Berges Flammen aufsteigen und eine glühende Asche, die er auswirft, über ihn herabrollet, werden von zeit zu Zeit Raketen aufsteigen und anderes Feuerwerk abgebrannt.*

*Unter dem Getöse einer fürchterlichen Kanonade und dem Krachen von 2.000 Raketen, die zu gleicher Zeit in die Höhe steigen, verschwindet auf einmal der Vulkan vom obersten bis zum untersten Bassin gänzlich. Hierauf erhebt sich ein antiker Tempel von korinthischer Bauart, Hymen, zwei brennende Fackeln haltend, erscheint in der Mitte deselben, ihm zur Seite zween Altäre von dem nämlichen Feuer erleuchtet. Sobald der Rauch sich verzogen hat, erscheint auf den Seiten des Tempels zween haufen junger Nymphen und Waldgötter, welche Blumenkränze tragen und durch Gebärden ihre Verwunderung und erstaunen bei dem Anblicke des Tempels zu erkennen geben. Eine angenehme, ländliche und zweckmäßige Musik beginnet nun die Nymphen und Waldgötter singen Hymnen. Mit einem Feuerwerk unterhalb der Kaskade wird dieses Fest beschlossen.”*

Tags darauf mußte man lesen:

*“Vom 21. Dezember. — Das gestrige Fest wurde durch eine schreckliche Katastrophe gestört. Der Ausbruch des Vulkans, anstatt allmählich und stufenweise zu erfolgen, geschah zu gleicher Zeit. Zersprungene Raketen veranlaßten diesen Zufall, dessen Folgen so traurig geworden sind. Der Artilleriemajor Manger, ein Mann von Talenten und wahren Verdiensten, den Se. herzogliche Durchlaucht auch mit Ihrer besondern Achtung und Gewogenheit beehrt hatten, stand auf einem Gerüst in der Mitte des Feuerwerks, das er dirigierte. Allzusehr mit seinem Gegenstande beschäftigt vergaß er an die dabei mögliche Gefahr zu bedenken. Der Ausbruch geschah so plötzlich und unvermutet, daß der unglückliche Mann ein Opfer seines unerschrocknen diensteifers und seiner Unachtsamkeit ward. Ein Unteroffizier wurde mit ihm ein Raub der Flammen und verschiedene Feuerwerker und Zimmerleute wurden tödlich verwundet . . . ”*



# Gärten

---

## 4.1 Beschreibung des Parks durch Mannlich

*“Der Gemüsegarten wurde vergrößert, in einen Englischen Garten verwandelt und mit den Wäldern, Tälern und Wiesen und Weihern in der Umgebung des Berges verbunden. Eines dieser kleinen Täler, das von einem Bache durchzogen war und wegen seiner düsteren Wildheit bis dahin den Namen Teufelsloch getragen hatte, wurde in Karlslust umgetauft”*

*“Der Herzog brachte uns zur Karlslust, die ich zum ersten male sah, obgleich ich an den Plänen für die verschiedenen Gebäulichkeiten gearbeitet hatte. ich war überrascht von der Schönheit dieses Fleckchens Erde, das weltverloren mitten in einem herrlichen Walde lag, umgeben von zahlreichen sprudelnden Quellen; vor den Gebäuden dehnte sich eine fruchtbare, wohlbebaute Ebene in weite Ferne aus. Eine Schar von Pfauen, Silber- und Goldfasanen, solchen mit Federtragen und den gewöhnlichen chinesischen, halbwildten Hennen, die auf den Bäumen des Waldes saßen und übernachteten, flatterten und entgegben und umringten uns, bevor wir den eingezäunten Tierpark betraten . . . Der Fasanenwärter [Richstein] streute Futter zu Füßen des Herzogs und lockte die Vögel an, die nun in großer Menge herbeiflogen. Da sah ich Tauben jeder Gattung, Hühner, Enten, Gänse Fasanen, Perlhühner, Trappen, Zwergtrappen Kasuars. Die Pelikane, Möwen und Reiher wurden mit Fischen gefüttert. Ein Pelikan war sehr zutunlich mit mir und lehnte seinen Kopf an meine Brust, als verlangte er nach Liebkosungen”*

## 4.2 Beschreibung des Wintergartens

*“Es war gerade ein sehr schöner Wintertag; in hellstem Sonnenlicht erglitzerte der Schnee, der weithin über der Landschaft vor uns ausgebreitet lag. Wir selbst aber sahen uns mit einem Schlage wie durch zauberische Kunst in den Frühling versetzt. Prangende Blüten spendeten köstliche Wohlgerüche und es herrschte die laueste Frühlingsluft. Rings um den Salon standen dicht aneinandergereiht in stufenweiser Erhöhung duftende Blumen, zwischen den Fenstern hochgewachsene Bäume im Blütenschmucke, und da und dort fruchtbeladene Orangen, Zitronen und Kirschbäume, dazwischen Käfige mit etwa zwanzig Nachtigallen. In den Ecken des Saales hüpfen und sprangen verschiedene Arten von Affen umher, soweit ihnen die Kette Freiheit ließ. Papageien und Sittiche flatterten von Baum zu Baum, plauderten in verschiedenen Sprachen und die Nachtigallen sangen um die Wette von ihrem Leid und Liebeslust. Ja selbst die vier Weltteile waren den Sinnen verzaubert; der Ausblick auf die winterliche Landschaft mahnte an die Regionen ewigen Schnees, die Papageien und Affen ließen unsere Gedanken nach Amerika und Afrika, die Orangen- und Kirschbäume nach dem südlichen Europa schweifen. In einem weiten Kupferbecken, das in der Mitte unseres großen runden Eßtisches stand, plätscherte lustig ein zweieinhalb Fuß hoher, springender Wasserfall, der auf die Veilchen, reifen Erdbeeren, Margeriten herniederträufelte, die den Rand des Bassins säumten. In dem kristallklaren Wasser, von dessen Grunde zahllose Kieselsteinchen aufleuchtete, tummelten sich winzige Fischchen aus China mit silbernen Schuppen und hachten gierig nach den Brotkrümchen, die wir ihnen von Zeit zu Zeit zuwarfen. Ich hatte schon vieles in meinem Leben gesehen, aber noch nie etwas so Sinnberauschendes, Wollüstiges.”*



# Schäden auf Schloß Carlsberg

---

## 5.1 Schäden in den Räumen des Schlosses

derjenigen Effekten, welche sich auf der Residenz Karlsberg vorgefunden, hernach durch die Franzosen theils weggefahren, azsgeplündert und theils in Rauch aufgegangen.

### In dem Corps de logis (im unteren Stock zur rechten Hand)

#### 1. Zimmer (Mit Zitz tapeziert) enthält:

60	Ellen mit weiß Leinwand gefüttert	120	
212	Schuh hölzerner Leisten vom Bildhauer gestochen und fein vergoldet	212	
2	weiße Toile de Colonene Vorhänge, Fenster mit Musseline Falvela ringsherum	46	
4	weiße kleine Fenstervorhänge	10	
1	ingelegtes Kommode mit Messingbeschlagen und vergoldt samt Marmorplatt	60	30
8	rohrene Stühl mit zwei Sessel mit Kissen auf dem Sitz und Rücklehnen von Zitz überzogen	68	
1	vollkommenes Bett mit rotkarierten Vorhäng, 1 Strohsack, 2 Matratzen, 1 Federbett, Rouleau, 1 Koppenkissen, 1 gesteppte Decke, 2 Bettüchern, 1 Koppenziech	400	
1	großer Spiegel, oben mit einem Gemälde	110	

#### Im Schreibzimmer

1	Seketär samt seinen Beschlägen	33	
4	garnierte Stühl mit Zitz überzogen	32	
1	von Sassian überzogener Schreibsessel	18	
2	zitzene Fenstervorhänge, samt dessen Zimmer mit nämlichem Sitz tapeziert mit goldenen Leisten	210	
2	kleine musselinene Fenstervorhänge	5	

#### Schlafzimmer

	Dieses Zimmer mit Zitz tapeziert nebst seinem Futter mit vergoldeten Leisten	240	
1	Alkov-Bett mit Strohsack, 2 Matratzen, 1 Federbett, 1 Rouleau, 1 Kopfkissen und Decken	260	
1	Alkov-Tapete, mit Betthimmel, Chautourné und Überzug vom Bett nebst Alkovvorhängen mit grünem Taffent gefüttert und Supersement (?)	154	
4	garnierte Stühl mit Zitz überzogen, ein Aufzugvorhang mit Zitz samt Draperie	84	
2	kleine musselinene Fenstervorhänge	5	
2	Leintücher nebst Kopfzieche	15	
1	Tisch	3	
1	Nachttisch samt Überzug	6	
1	garniertes Bidet	6	
1	modernes marmornes Kamin	88	
1	Spiegel über dieses Kamin von 6 Schuh mit vergoldenen Leisten darum	195	
2	messingene Armleuchter im Feuer vergoldet	68	
2	Feuerhund von Messing, im Feuer vergoldt, nebst Schippe, Zange und Klufft	136	
1	Schelle im Alkov und im Zimmer mit Cordon und Quasten	15	

#### Im Bedientenzimmer

	Dieses mit papierenen Tapeten auf Tuch tapeziert	22	
1	vollkommenes Bett mit Vorhang, Strohsack, 2 Matrazen, Rouleau-Kopfkissen, 2 Decken mit Leintüchern und Kopfzieh	154	30
1	ordinäres eichenes Kommode mit Beschläg	22	
2	Stühl	5	
	Spiegel und Leuchterstöck	10	

#### Auf der linken Seite im Corps de logis (im unteren Stock)

1	Zimmer mit Zitz tapeziert samt Futter und vergoldenen Leisten	290	
4	zitzenen Fenstervorhänge	40	
8	garnierte Stühl mit Zitz überzogen	80	
1	Spiegeltisch	15	
1	Konsoltisch mit Marmorplatt	77	
1	Trumeaufspiegel samt lackierten Leisten von 6 Schuh hoch	120	
4	kleine Fenstervorhäng	10	

#### Schreibzimmer

	Dieses mir Zitz tapeziert, mit leinenem Futter samt vergoldenen Leisten	210	
2	zitzenen Fenstervorhänge	36	
2	kleine musseline Fenstervorhänge	5	
1	eingelegter Sekretär mit Beschläg	88	
1	Schreibsessel mit Sassian	36	
6	garnierte Stühl	48	
1	kleines Kommode mit Rosenholz eingelegt samt Marmorplatt und Beschläg	66	
1	schöner Tisch	15	

#### Schlafzimmer

	Mit Zitz tapeziert, gefüttert, mit vergoldenen Leisten	280	
4	Fenstervorhänge von grünem Taffent	66	
1	Alkov mit zitz tapeziert, samt Bettlad, Himmel und Vorhang, mit grünem Taffent gefüttert, mit dem vollkommenen Bett, Leintücher und Überzug	500	
2	große Fauteuils mit Federkissen und Rouleaux	80	
4	garnierte Stühl mit Zitz überzogen	40	
4	kleine Fenstervorhänge	10	
1	Nachttisch mit Marmorplatt nebst Nachststuhl und Bidet	24	
1	Frauenzimmer-Toilette samt Garnitur, von fremd Holz eingelegt und Beschläg	66	
1	französisches Kamin von Marmor	175	
1	Parkett-Spiegel darüber samt vergoldener Rahm und Zierarten	240	
2	von Messing vergoldene Armleuchter	66	
2	ditto Feuerhund, im Feuer vergoldet	140	
1	eingelegtes Kommode, auf allen Seiten mit Messing beschlagen und vergoldet mit Marmorplatt	132	
1	Trumeau-Spiegel darüber, samt vergoldenen Leisten und Gemäld	300	
1	Schell im Alkov mit Cordon un Quast	10	

#### Bedientenzimmer

	Dies mit Zitz tapeziert und weißen Leisten	80	
4	Toile de Coton weiße Fenstervorhänge	36	
4	kleine ditto	7	
1	vollkommenes Bett mit Vorhang, Strohsack, zwei Matratzen, Kopfkissen, Rouleaux und 2 Decken	130	
10	weidene Stühl mit Kissen	36	
1	eichenes Kommode mit Beschläg	22	
1	großer Spiegel mit vergoldener Rahm	25	
1	Tisch, Nachttisch und Lichterstöck	12	

#### Im Corps de logis unten nach dem Garten zu rechter Hand

1	Zimmer, mit Zitz tapeziert, mit weißen leisten, 2 vollkommenen Betten, 1 Tischbettlade mit Bettücher und Überzüge	175	
1	Kommode	18	
2	weiße Fenstervorhäng	18	

2	kleine ditto.	4
	Spiegel-Lichterstöck	12
1	Tisch	3
4	Stühl mit Kissen	16

**Linker Hand im Corps de logis zum Garten.**

	Dieses Zimmer mit Zitz tapeziert, gefüttert, nebst vergoldenen Leisten	230
1	Fenstervorhang auf römische Art mit Falbeln	20
1	Kanapeebett ganz vollkommen mit Bettung	110
6	garnierte Stühl	48
2	Sessel	20
1	ingelegter Sekretär mit Marmorplatt	66
1	Tisch, Lichterstock und Spiegel	15

**Bedientenzimmer**

2	Tischladen mit 2 vollkommenen Betten und grünem Überzug	160
1	Kommode samt Bechläge	18
	1 Tisch, Lichterstöck, 2 Stühl	22

**An der Garderobe**

1	Nachttisch mit Marmorplatt	15
1	Nachtstuhl und Bidet	10
2	Fenstervorhäng	18

**In der Corps de logis in der Mansarde**

5	tarpezierte Zimmer mit Papier auf Tuch, die Fensterbegleitung und Lamperie alles von Papier	400
3	vollkommene vierstöckige Bettladen mit zitzenen Verhäng, Strohsäck, 2 Matratzen, 1 Federbett-Rouleau und Kopfkissen, 2 Decken mit zitzenem Überzug, jedes Bett	900
5	Fenstervorhäng von zitz auf römische Art mit Falwela	100
3	ingelegte Kommoden, mit Messing beschlagen und vergolddt, mit Marmoplatt	165
1	Sekretär mit Marmorplatt	55
2	ordinäre Sekretärs	44
22	weidene Stühl mit Kissen	110
4	Garderobschränk	54
2	Toilette	44
3	Nachttisch und 3 Nachtstuhl	30
3	Tisch	12
3	große Spiegel und vergoldenen Rahmen	99
2	kleine Spiegel	8

**Ein vacantes Zimmer**

(2	große Flügel	660)
----	--------------	------

**In zwei Zimmer von der Gardeobe nach dem Garten.**

(2	vollkommene Better	180)
----	--------------------	------

**Ein varcantes Zimmer nach dem Garten**

(1	holländisches Schiff	300)
(1	Modell von der Astronommaschine	60)

**Im Durchgang nach dem Schloßhof.**

(1	Sekretär von Machoniholz	88)
(1	Maschine mit Figuren	100)
(3	Grug mit Rauchtabak	90)

**Im dritten Stock nach dem Garten**

(1	ordinäres Klavier	77)
(3	Spieltisch	45)
(2	ord. Wanduhren	22)
(3	valante Marmorplatten	55)

(1	Feldtisch	11)
(1	Paket mit Bensel und Zeichenpapier	60)
(18	Blumentisch von braun Holz	376)
(28	Stück Waldhörner zur Jagd	270)
(10	Stück fremdes Holz zum Einlegen	550)

**In den fremden Herrschaftszimmer in der Mansarde.**

**Schlafzimmer**

(1	modernes Marmorkamin	165)
	(über dem Kamin 1 großer Spiegel mit Leisten	160)

**Schreibkabinett**

	mit papieren Tapeten tapeziert, auf Tuch	55
--	--	----

**Bedeintenzimmer**

**Andere fremde Zimmer.**

**Schreibkabinett.**

**Bedientenzimmer.**

**Fremdes Zimmer nach dem Garten in der Mansarde auf den rechten Flügel**

**Schreibzimmer**

(1	französisches Marmorkamin	110)
(	über dem Kamin ein Spiegel in seinem Parkett mit einem Jagdgemälde darüber	170)

**Bedientenzimmer**

(1	Bettlad mit vollkommenem Bett	60)
----	-------------------------------	-----

**Mehr ein fremdes Zimmer nach dem Garten**

	(das Schlafzimmer mitpapierenen Tapeten tapeuiert auf Tuch, ein vollkommenes Baldachinbett, mit toile d' Orange überzogen, samt Bettvorhang, 2 Fenster, ditto 1 großer garnierter Sessel, 6 weidene Stühl mit Kissen von toile d' Orange überzogen	470)
(1	Nachttisch, Nachtstuhl, Bidet und Lichterstöck	25)

**Schreibkabinett.**

**Bedientenzimmer.**

**Ein anderes fremdes Zimmer.**

(	mit rotem toile d' Orange tapeziert, samt Bettvorhang, Fenstervorhang, 6 Stuhlkissen von nämlichen Zeug mit Bettfourniture, Bettlad und Stühl	700)
(1	Spiegel mit goldener Rahm	34)

**Ein anderes fremdes Zimmer.**

**In der Garderobe der Frau Herzogin nach dem Garten in der Mansarde.**

(1	Douyspiel (Dupespiel?)	44)
----	------------------------	-----

**Kammerdientzimmer.**

**Ein anderes Kammerdinerzimmer.**

**Mehr dem Kammerdiener Friseno sein Zimmer.**

**Item ein Kammerdienerzimmer.**

**3 Zimmer von der Kammerfrau Ihre Durchlaucht der Frau Herzogin**

**Ein Vorratszimmer.**

	(verschiedene Spiegelgläser Balunster (balustres?))	300)
(1	Tragestell (?) mit 40 Stück von Holz gedreht und vergoldet, d'or sale, von 18 Zoll hoch und marmoriert, das Cutablement (?) von den Baluster ist vom grünen Damast überzogen und mit vergoldenen Nägel beschlagen	400)

**Ein vakanes Zimmer nach dem Schloßhof****Das andere Zimmer.**

	In dem ersten Zimmer zum Garde-meubles waren nachstehende Effekten aufbehalten, als: Bettladen, samt Vorhäng, Bettschragen, Sessel, Stühl, wird ästimiert au	1.800
--	--	-------

**In dem zweiten Zimmer**

	Meubles im Wert von	1.200
--	---------------------	-------

**In dem dritten Zimmer**

	Meubles, Stoffe, Tapeten, auch Danan-Figuren (?) und Säulen	6.000
--	---	-------

**Auf dem Garde-Meubles-Speicher.**

	(Haben sich 80 Stühl gefunden, welche mit Plüsch und Baumwollsamt überzogen	480)
(6	vakante kristallene Lüsters	600)
	(verschiedene Effekten und Boiserie	240)
(20	Stück große hölzerne Rahmen vom Bildhauer gestochen und vergoldet	3.000)

**In dem Zimmer, wo Ihro Durchlaucht der Prinz Max logiert haben.**

	Das Schlafzimmer von weißem und blauem Damast tapeziert, mit breiten Leisten, vom Bildhauer gestochen und fein vergoldet	1.200
	Der Alkov mit Himmelbett, Bettlade, Vorhäng-draperie, Fenstervorhäng mit Fransen und Quasten garniert, samt vollkommenem Bett, Fourniture, 2 Sessel und 4 Stühl vom nämlichen Damast übrzogen und Feuerschirm	1.200
1	Kommode mit Marmorplatt	66
1	ingelegter Tisch	15
1	großes modernes Marmorkamin	220
1	großer Spiegel darüber mit vergoldener Rahm	450
2	große Feuerhund von Messing, fissiliert (ziseliert) und im Feuer vergoldet	275
2	ditto Armleuchter, jeder mit 3 Ärm	150
1	Nebenkabinett zum Schreiben mit Zitz tapeziert samt 2 Vorhäng mit vergoldenen Leisten	165
1	Toilettetisch mit Garnitur	55
1	großer Toilettespiegel	15
1	sassianer Schreibsessel	33

**Das andere Kabintt**

	mit chinoisischer Tapet auf Tuch	50
1	Nachttisch mit Marmorplatten	15
1	Nachtstuhl mit Bidet garniert	18

**In dem Schlafzimmer und Kabinett**

6	kleine musseline Fenstervorhänge	15
---	----------------------------------	----

**Das Nebenkabinett**

	mit gelbem Damast tapeziert, mit breiten, vergoldenen Leistengarniert, 2 Fenstervorhäng von gelbem und weiß kariertem Tassant mit Draperie, 1 klein Kanapee mit 4 Sessel vom nämlichen Damast	1.360
2	kleine musseline Vorhäng	5

**Kompaniezimmer**

Mit rotem Damast tapeziert, mit breiten vergoldenen Leisten garniert, 2 Ottomane mit Matratzen und Kissen, 6 Sessel mit Damast überzogen, 4 taffente Fenstervorhäng mit Draperie mit Franzen und Quasten besetzt nebst einem kristallinen Kronleuchter, 1 Konsol-Tisch mit Marmorplatt, 1 Trumeau-Spiegel mit vergoldener Rahm 2.400

#### Schreibkabinett.

Mit grünem Seidenzeug tapeziert, die Borure mit weißem Grund, mit Blumen gestickt, nebst breiten vergoldenen Leisten garniert, mit grünem Croditurne (?) Vorhäng an den Fenster nebst Kanapee und 4 Sessel von nämlichen Zeug überzogen 1.600

1 eingelegter Sekretär von Königs- und Rosenholz mit einer messingenen Galerie im Feuer vergoldd 220

2 Eckschränk vom nämlichen Holz verarbeitet mit Marmorplatt 66

#### Im Vorzimmer des Durchlauchtigen Herrn Pfalzgrafen

Das Zimmer mir Zitz tapeziert, mit vergoldenen Leisten 180

2 Fenstervorhäng von Zitz 22

16 Stühl garniert, mit Zitz überzogen 128

1 Kommode samt Garniture 36

1 Marmorkamin 110

1 großer Parkett-Spiegel darauf samt vergoldenen Leisten 132

2 Armleuchter von Messing mit Goldfarb 22

2 ditto Feuerhund 50

2 kleine Fenstervorhäng 4

#### Das Zimmer daneben.

1 seidenen brokatenen Tapet mit vergoldenen Leisten 210

#### Ein Fremden-Zimmer daneben.

Das Zimmer mit Zitz tapeziert samt Alkov, Tapete, Bettlade, Himmel und Bettfour-niture 230

2 Fenstervorhäng von Zitz 18

6 garnierte Stühl von Zitz 48

1 Tisch, 1 Nachttisch und Nachtstuhl 20

1 Spiegel mit vergoldener Rahm 36

1 Toilettensessel mit Saffian überzogen 27

2 kleine musseline Fenstervorhänge 5

#### Ein anderes fremdes Zimmer

#### Fremde Zimmer im großen Schloßhof.

#### Kompaniezimmer

#### Schreibkabinett

#### Bedientenzimmer

#### In des Herrn von Schönfelds Zimmer.

#### In dem Nebenzimmer

#### Im Toilettenkabinett

#### Schreibkabinett

#### Ein anderes Zimmer im unteren Stock

(1 Gewehrschränk mit Glaserarbeit 60)

#### Kammerjungerzimmer.

#### Ein vakantes Zimmer



**Ein anderes vakantes Zimmer.**

Differente Feldsachen als Zelten, Stangen, Zeltenslick (?), nebst Feldtisch und Stuhl 1.460

**Das Vorzimmer der Frau Herzogin**

(1 Spieltisch 11)

**In der Garderobe der Frau Herzogin**

(8 Garderobeschränk mit doppelten Türen, eisernen Stangen und Portemanteau verstehen samt drilchere Vorhäng an den Schränken 900)

**In dem Bibliothekzimmer der Frau Herzogin**

Das ganze Zimmer mit Schränk garniert, die Türen mit Messingdraht geflochten, mit blauen, taffenten Vorhäng dahinter 1.500

Die Bibliothek-Leiter mit einer eisernen Galerie, mit großem Pivorollen (?) versehen und einem blauen taffenten Vorhang ringsherum 220

2 taffente Fenstervorhänge 30

2 kleine musseline ditto 5

1 französisches Kamin von Marmor mit zierarten gearbeitet 330

1 Parkettspiegel darüber und 2 gläserne von 7 Schuh hoch, 4 Schuh breit 450

Das Alkovkabinett mit Papier tapeziert 15

1 Nachtstuhl und Bidet 24

**In dem Kompaniesaal**

1 großes Marmorkamin 265

1 Parkett-Spiegel darüber 450

20 Stühl mit Garnierung 140

**Kammerdiener-Vorzimmer**

Wert der Einrichtung 2.000

**Die Schloßkapelle**

Die ganze Kapelle mit Kirchenparamenten und Schänk 800

**Ein Vorratzzimmer**

(7 große Schänk, worinnen verschiedenes Porzellan gestanden 600)

(1 Zimmerorgel 600)

(3 Spieltisch 45)

(2 Gartenfiguren 132)

(1 kleines Billard 77)

(verschiedene Verschläge mit Wein 200)

(350 Bilderrahmen von verschiedener Größe 400)

(120 Stück Vogelkäfig 360)

(1 ganze Steinschneiderei mit kupfernen Scheiben und übrigem Apparat 500)

(3 Drehbänk, Bassingwerk(?) nebst dem ganzen Apparat 1.000)

(2 große Tafeln zum Speisen 100)

(48 Stühl zur Speistafel 384)

**In dem Zimmer weiters nach dem großen Schloßhof.****Im anderen Zimmer**

(1 Bettkommode samt dem Bett 110)

(1 Alkovbett samt Bettung 75)

**In der Garderobe.****Weiters im dritten Stock Serenissimi Zimmer.**

**3 Zimmer mit grünem Damast tapeziert 180**

1 Sekretär mit Aufsatz 200

1 Gewehrschrank 50

1	Pfeifentopfschrank	30
3	ingelegte Tisch	33
2	Eßschrank mit Marmorplatten	88
2	Kommode mit fremde Holz eingelegt, Beschläge und Marmorplatten	200
1	großer Spieltisch	88
2	moderne Kamin	300
9	Spiegel mit rotem Damast tapeziert und vergoldenen Leisten	250
1	großer Nachttisch und Aufsatz und Marmorplatt	24
1	schönes Schreibzimmer mit Papier tapeziert, 2 Spiegel an dem Pfeiler und vergoldenen Leisten	250
1	ingelegtes Kommode mit Beschläg und Marmorplatt	66

**In diesen hier oben gemeldeten 6 Zimmern**

	verschiedene Effekten und Meubles	660
	1 langer Gang mit 5 Fenstern, mit papiernen Tapeten tapeziert	150

**Die herzogliche Garderobe**

12	große Schänk, 3 große Tisch nebst verschiedenen Effekten	1.500
6	Zimmer mit Papier tapeziert, mit Konsol, Tisch, Spiegel, Sekretär, verschiedene Kleinigkeiten und Schänk	2.860

**Ein Kammerdienerzimmer.**

1	ganz vollkommenes Bett, Vorhang um das Bett, Bettung, Fenstervorhäng, Tisch und Nachttisch	250
1	großer Schrank, Schreibpult, Tisch und Stuhl nebst Kleidungsstücken	600

**Ein anderes Zimmer.**

**Das Herzogliche Schlafzimmer.**

	Tapeziert mit vorrätigem Ameublement	1.200
	In dem ganzen mittleren Stock sein 25 Marmorkaminer verruiniert, das vom roten Kompaniesaal von Granit	660
12	Marmorkaminer zu 300	3.600
12	Kaminer von 150 fl.	1.800

**Die Paradezimmer**

	Waren die Tapeten doppelt gefüttert, das erste Futter war von Gessenleinen (Hessen?), mit Papier überzogen, welches geblieben ist	250
--	---	-----

**Im Gang vom großen Speisesaal**

	welcher tapeziert war, mit Papier auf Tuch, mit Säulen- und Figuren-Girlande und Trophée, welche 14 Fenster enthalten	800
--	---	-----

**Die große Bildergalerie**

	von 180 Schuh lang mit Engl. grün Papier auf Tuch mit vergoldenen Leisten	1.000
--	---	-------

**Im Tempelzimmer**

	tapeziert mit Marmor und graphiert (?) von Papier mit Säulen und Figuren nebst 2 große garnierte Bänk und Spiegeltüren 240 Das Kabinett an der Galerie.	
	Mit papiernen Tapeten ganz mit Figuren und gemalten Landschaften besetzt und übrigen Bequemlichkeiten	800

**Der kleine Speisesaal.**

	Mit grünem Damast tapeziert nebst vergoldenen Leisten	160
--	---	-----

**Das Kavalierzimmer**

	Mit rotem Damast tapeziert und vergoldenen Leisten	100
--	--	-----

**Die Bibliothek nebst den 3 Nebenzimmern.**

Alle Wänd mit Schänk garniert vom Boden bis an den Plafond mit Schäften und Türen, die 4 Zimmer somid 160 Schuh in der Länge, das 1 Zimmer sind die Türen mit Messingdraht geflochten und karmoisinroten Taffent dahinter, mit Bibliothektreppen und Tischen	4.500
<b>Im Malerzimmer.</b> Die übrigen Meubles und Gerätschaften	1.000
<b>Im Badezimmer</b> Diese Zimmer mit Papier tapeziert nebst 2 tapezierten Kabinetten mit 1 vollkommenen Alkodbett, 2 messingenen Kränen und eisenen Kessel	800
<b>In der Gewehrkammer</b> 1 großer eingeleger Tisch mit grünem Tuch überzogen nebst Statua und 2 große Spiegeltüre	550
<b>Für die Offizianten</b> auf der Küche und unter der Bildergalerie 25 Bettungen komplett nebst 7 Kommoden, 5 Schrank, 82 Stühl, 25 Tisch, 10 Nachttisch zusammen	3.800
<b>In der Büchsenmacherei und Putzzimmer</b> 6 Schraubstöck, die befindliche Putztisch, Schänk, Schubladen und Stühl, samt verschiedenen alten Gewehren Es hat sich vorgefunden 1 ganzes Schmiedehandwerksgeschirr und 50 Hirschgewichter nebst verschiedenen Ketten und sonstigen Effekten und Kleinigkeiten	2.000 2.000
<b>Im Gartenhaus, so abgebrannt ist.</b> Das obere Stock mit Zitz tapeziert, 1 französischer Kamin nebst 2 Spiegel	400
<b>In der ganzen Orangerie.</b> hat sich vorgefunden 54 ganze Better mit Vorhäng, jedes Bett Strohsack, 2 Matratzen, Rouleaux-Kopfkissen und 2 Decken, 4 ord. Better nebst zugehörigen Bettladen, 48 Kommoden, 20 Sekretär, 10 Schränk, 20 Fenstervorhäng, 146 weidene Stühl, 22 Spiegel, 60 Tisch, 22 Nachtstühl, 4 porzellanene Ofen, 1 Elektrisiermaschine, alles zusammen	10.500
<b>Der Weißzeugsturz auf der Beschließerei</b>	1.900
<b>Ein Vorratszimmer in der Orangerie</b> mit Mineralien	2.500
<b>Unten in der Orangerie</b> 52 grüne Gartenbänk, mit Ölfarb angestrichen	1.040
<b>Im Gewölbe der Orangerie.</b> 930 Bouteillen fremden Wein von verschiedener Gattung 20 Bouteillen fein Provencer Baumöl 1 Feuillet Bordeauxwein	2.100 250 340
<b>Auf dem Taubenhaus</b> 3 ord. vollkomene Betten, 2 Tisch, 1 Stuhl Die befindliche Gerätschaften der Tauben	134 250
<b>Im Gartenhaus der Frau Herzogin</b> Die befindlichen Tapeten von 1 Saal und 2 Zimmer von Papier auf Tuch nebst differenten Meubles	400
<b>Im Reitschulzimmer</b> 2 ganze Zimmer mit papierenen Zimmer, auf Tuch, nebst 1 Sekretär, 8 Stühl mit Kissen, 2 Spiegel mit vergoldenen Rahmen und 4 Fenstervorhänge	500

<b>Im Pavillon vom Hundezwinger</b>		
	Stuhl, 2 Tisch und Sekretär	280
<b>In dem Kavalierhaus.</b>		
	18 Better mit Umhang und Bettung, 3 Kommode, 6 Schränk, 18 Tisch, 46 Stühl, 18 Spiegel	3.200
	Die auf dem Speicher befindlichen Gerätschaften	600
<b>Auf den Schäferei</b>		
12	Verschläge mit verschiedenen Öfen und erdenen Figuren nebst erden Geschirr aus der Fabrik	3.000
	1 Faß mit Mehl und Gerätschaften	400
<b>In der Karlslust</b>		
	In den 3 Pavillion 5 Zimmer, 1 Alkov, 2 Kabinett, alles mit papierenen Tapeten tapeziert auf Tuch, in dem kleinen Saal 14 garnierte Sessel, in dem anderen Zimmer 20 Stühl mit Kissen, für 9 Fenster die Umhäng	1.000
<b>Im Schifflicker Pavillion ins Karlslust</b>		
	Im unteren Stock 7 Zimmer, tapeziert auf Tuch nebst einem Alkov und 1 Kabinett, im oberen Stock eine Kompaniesaal, desgleichen tapeziert, 44 Sessel und Stühl, wovon 20 von Rohr, sämtlich mit doppelten Kissen, 15 Fenstervorhänge von kariertem Toile de coton nebst Tisch, Nachttisch, Nachtstuhl, Bidet und 1 Bettlade	1.750
<b>In der Fasanerie in Karlslust</b>		
	6 Zimmer, tapeziert auf Tuch, 2 französische Kamin von Marmor mit 2 Parkettspiegel darauf, 4 Konsoltisch mit Marmorplatten, 12 Stühl	1.300
<b>In der Chinoise.</b>		
	Mit chinesischen Tapeten tapeziert auf Tuch, mit differenten chinoisichen Meubles	600
<b>Auf der Sauschütt.</b>		
	1 Tisch und 4 Stühl	18
	Das herzogliche Jagdschiff auf dem Neuwag gänzlich ruiniert	2.500
150	Stück Lavoirs zu 40 kr. das Stück	100
150	Stück Nachtgeschirr zu 20 kr.	50
100	Stück weiße Wasserkaraffen zu 12 kr. 20 4 Stück kleine Lavoirs zu 5 fl. 30 kr.	22

### 5.1.1 Naturalienkabinett

*“Beiliegendes Verzeichnis enthält alle derjenigen Stücke, die sich bei den für den Karlsberg sotraurigen Ankunft des Generals Houcard in dem dortigen Naturalienkabinett noch vorfanden und die entweder der Plünderung oder der Zerstörung preisgegeben wurden.*

*Das Kabinett von Vögeln übertraf an Vollständig- und Mannigfaltigkeit nach Versicherung der Kenner des Königlich Französische, die Abschätzung desselben könnte nur allein nach den holländischen Katalogen von Haag und von Amsterdam, die gegenwärtig ohnmöglich zu erhalten sind, angegeben werden; daß aber der Wert eine solche Abschätzung noch um vieles übersteigen würde, läßt sich aus der Zahl und dem Reichtum der Sammlung besten erweisen. Das schöne mounument des Direktors La Mine, sämtliche in Spiritus aufbearte Naturseltenheiten, die man mit den Vögeln zurücklassen mußte, sind ebenfalls von beträchtlichem Wert so wie die meisten im Verzeichnis angeführten vierfüßigen Tiere. Die zurückgebliebenen vielen Verschläge mit Mineralien, Muscheln, Papillons etc. konnten zwar wegen Mangels an Raum nicht alle aufgestellt werden, es befand sich aber dennoch nichts Mittelmäßiges unter denselben und iht großer Wert war von jedem Kenner anerkannt.*

*Nach einem sehr mäßigen, unter Zuziehung von Sachkundigen gemachten Anschlag kann daher dieser beträchtliche Verlust, wegen gänzlich abgehender umständlicher Verzeichnisse, ohne Bedenken wenigstens auf 120.000 Gulden überhaupt bestimmt werden*

*Mannheim, den 29. Julius 1795.”*

*Rheinwald*

### 5.1.2 Naturalienkabinett

*“Im Naturalienkabinett befand sich noch bei Ankunft der Franzosen den 19. Julius 1793 folgende Stücke:*

- 1. Das von Herrn La Mine gefertigte Monument.*
- 2. Das ganze Kabinett von Vögeln.*
- 3. 110 große und kleine Gläser mit Naturseltenheiten in Spiritus*
- 4. Von vierfüßigen Tieren:*
  - ein Zebra*
  - ein Bastardochs*
  - ein junger Löwe*
  - ein natürlicher Wolf*
  - ein Bastardwolf*
  - ein Bogen und andere indianische Seltenheiten*
  - 2 Horn von einem Seepferd*
  - verschiedene Seltenheiten von Walfischen und Elefanten*
  - ein Skelett*
  - 16 Schubladen mit Muscheln und Steinen*
- 5. Die Glasschränke, Verzierungen und 30 Pfund Draht.*

*In dem Zimmer des Herrn Hollander auf der Orangerie:*

- 1. Ohngefähr 14 Verschläge:*
  - Mineralien*

- *Muscheln*
- *Seegewächse*
- *4 große Stücke von Versteinerungen*

*2. 27 Schachteln mit Papillons Eine schöne Sammlung gemalter Vögel.*

*Unterzeichnet:”*

*Ludwig Gemmingen.*

## 5.2 Schäden in der Carlslust

### 5.2.1 Die Menagerie

In der Herzoglich Karlsruher Menagerie fanden sich nachfolgende fremde ausländische Vögel und Tiere, welche durch die Franzosen gänzlich zerstört worden, als:

2	Pelikane zu 1100 fl.	2.200	fl		
1	Afrikanischer Königsvogel zu 1100 fl	1.100	"		
1	Mexikanischer Kranich zu 500 fl.	500	"		
2	Wasserraben zu 55 fl.	110	"		
2	Paveso aus Mexiko zu 250 fl.	500	"		
1	Stachelschwein aus Amerika zu 200 fl.	200	"		
1	Tartarischer Bisam-Entvogel zu 100 fl.	100	"		
2	der rarsten Kolbgänse zu 100 fl.	200	"		
3	Ägyptische Gänse zu 55 fl	165	"		
1	Kronländer Gans zu 100 fl.	100	"		
2	Kanada-Gänse zu 150 fl.	300	"		
6	Astrachanergänse zu 22 fl.	132	"		
6	Ostindische Gänse zu 33 fl.	198	"		
45	Kapgänse zu 22 fl.	990	"		
2	wilde Gänse zu 5 fl.	10	"		
4	Schwanen zu 22 fl.	88	"		
15	ausländische Bisamenten zu 5 fl. 30 kr.	82	"	30	kr
7	Holländische Krummschnäbel-Enten zu 22 fl.	154	"		
15	fremde ausländische Enten zu 11 fl.	165	"		
3	zahn erzogene Auerhahnen zu 55 fl.	165	"		
5	Blaue zu 22 fl.	110	"		
2	zahn erzogene Storchen zu 11 fl.	22	"		
2	der rarsten ausländischen blauen Raben zu 55 fl.	110	"		
5	Ausländische Adler zu 250 fl.	1.250	"		
8	Persianer Katzen zu 11 fl.	22	"		
20	aller Sorten ausländischer Katzen zu 5 fl.	100	"		
2	wilde Katzen zu 5 fl.	10	"		
2	fremde Weihe zu 11 fl.	22	"		
10	Schuhu zu 3 fl.	30	"		
120	ausländische der rarsten Gattungen Hühner zu 5 fl. 30 Kr.	660	"		
5	Seidenhasen zu 3 fl.	15	"		
20	Meerschweinchen zu 2 fl.	40	"		
4	englische Hunde zu 33 fl.	132	"		
		<b>10.048</b>	<b>fl.</b>	<b>30</b>	<b>kr.</b>

Karlslust den 25. Aug. 1793

*Richstein*

### 5.2.2 Tiere auf Schloß Carlsberg

Verzeichnis und Astimation

der Tauben, Vögel und übrigen Getieren, die teils in dem Schloß und teils in den übrigen herrschaftlichen Gebäuden befindlich waren und bei dem letzten Überfall der Franzosen und deren Zerstörung hiesiger Residenz zugrunde gegangen sind als:

An zahmen Tauben

Stück

70	in Carlslust	fl.	kr.
50	im Taubenhaus, zu 2 fl. 45 kr. das Paar	200	15
50	im Taubenhaus, zu 2 fl. 45 kr. das Paar	200	15
30	im Jagdhund-Zwinger		
	Wilde Tauben:		
7	Lach- und Ringeltauben	9	34
1	Hohltaube	1	
4	Turteltauben	4	
	Andere Gevögels		
33	Kanarienvögel, worunter 2 gelernte	110	
22	Lerchen	15	
15	Zeisig	8	
7	Nachtigallen	35	
4	Blutfinken	16	
3	Distelfinken	6	
3	” Bastard von Kanarienvögel	12	
1	Star (gelernt), welchen der Französische Gernerall bekommen	33	
2	Amseln	4	
2	Droschel	4	
1	Kreuzvogel	15	
	Affen:		
2	In Carlslust	264	
		<b>736</b>	<b>49</b>

Karlsberg, den 5. September 1793

*Franx Vogel*

### 5.2.3 Falknerei

#### Spezifikation

desjenigen, so von den Franzosen an der Falknerei auf dem Webersberg und dahier auf dem Karlsberg in meinem Logis ruiniert worden als:

		fl.	kr.
1.	Auf dem Webersberg das Haus unbrauchbar gemacht und kostet	127	
	Darin ein Ofen, vor	27	
	Einen Tisch mit Schubladen	3	30
	Zwei Stühle, das Stück 1 fl. 20 kr.	2	40
	Eine Bank	—	50
	Ein Hackmesser	—	40
	Zwei Zuggarne, Leinen und Eisendraht 4	30	
2.	In meinem Logis am Karlsberg:		
	Einen weißen isländischen Falken	275	
	Ein Schuhu	66	
	Die Falkenstange, 30 Ellen Leinetuch	6	
	Auf der Falkenstange 8 Ellen Bay	6	
	Drei Falkengarne	6	
	Zwei Lerchengarne	6	
	30 St. Falkenkappen	22	45
	25 Falkenschellen	8	20
	Zwei Hundehalsbänder	2	
	Ein Hundsbandelier	2	45
	Drei Falkenhandschuhe	4	30
	1 Futteral mit Federnadeln	2	30
	1 Reiher-Kasten mit Federn gemacht	6	30



3 Falkenkäfige, darauf die Falken getragen werden	8	15
2 Jagdtschen	5	30
<b>Sa.</b>	<b>592</b>	<b>15</b>

Karlsberg, den 4. September 1793

*Johann Berlast*  
Falkeniermeister

### 5.3 Gärten der Fasanerie

Abschätzung

des durch die Franzosen in der Homburger Gärtnerei von der Regierenden Frau Herzogin verursachten Schadens:

	Stück	Gulden
1. Calycanthus Floridus	4	12
2. Arbutus Unedo	3	15
3. Ficus Carica	30	60
4. Punica Granatum	8	24
5. Punica, geringere	6	9
6. Orangenbäume	24	144
7. Myrtus	6	18
8. Laurus nobilis	10	20
9. Jasminum Hispanicum	30	60
10. Cupressus Sempervirens	9	9
11. Pinus Strobus	8	24
12. Gleditschia triacanthos	2	6
13. Pinus larix	5	10
14. Bignonia Catalpa	3	9
15. Quercus fol: variegatis	1	4
16. Heliotropium peruvianum	10	5
17. Robinia hispida	10	20
18. Liriodendron Tulipifera	5	40
19. Grasblumenstöcke	190	190
20. Biburnum tinus	2	1
21. Hyacinthenzwiebeln	600	600
22. Blumenhäfen	800	48
23. Gießkannen	5	15
24. an anderen Gartengerätschaften		50
25. 40 Ellen Tuch, über die Blumen zu decken		10
26. Mistbeetfenster	16	128
27. Anemonenzwiebeln	600	132
28. Ranonculn	300	33
29. Tulipen	300	24
<b>Sa. Gulden</b>		<b>1.720</b>

Homburg, den 4. Oktober 1793.

*August Petri der Vater*

Für die Blumenzwiebeln aus Holland u. Caien (Cayenne?)	1.680
Für amerikanische Gewächse, so aus London beschrieben worden	3.760

An inländischen Gesträuch	1.800
für die ganze Anlage der Englischen Partie im Grund und Gärtnerarbeit	6.340
Für die Pflanzung der Aune (Erle) und Erhöhung des Terrains	1.736
Für Anlegung des Gazons (Rasens)	230
Für Obstbäume aus Metz	648
An Gartenfrüchten in dem Gemüsegarten und Feldern	1.733
Für die Nomenklatur der Pflanzen, auf Blech geschrieben, nebst den dazu erforderlichen Pfähl, ein Stück 12 kr.	780
Vor Bordhütten, um im Winter die Pflanzen vor dem Frost zu sichern	2.230
Für die hierzu nötigen Fenster	1.170
An Strohdecken, mit Schur geflochten	1.530
An gläsernen Glocken 46 Stück	150
An Blumengefäß in gemeiner Erde	600
An anderen in Fayende und Englischer Erde mit Vergoldung	2.680
An Gießkannen	88
An Gartenscheren, Eisen- und hölzernen Rechen	120
Für 2 Thermometer	20
Für 3 Barometer	25
An Loh und Mist für die Treiberei	1.275
An Mistbeeten nebst den Fenstern	1.800
An Orangenkästen und Kübel in Eisen gebunden	978
An Gartenleitern	130
An Grundkarren und Wagen	890
An Tragbahren	30

Das Verzeichnis ist zusammengestellt in Homburg am 28. August 1793 und vom Baumeister Krutthoffen unterzeichnet.

## 5.4 Schäden in den herzoglichen Küchen

### In der Spickerei zu Pettersheim befanden sich:

1	Bratenwender	100	
1	eiserner Brandrötel	17	
4	eiserne Lichterstöck	1	20
5	eiserne Ohliglampen	1	40
1	doppelte Kohlenpfanne	2	45
16	lange eiserne Speis	16	
24	kleine eiserne Speis	9	36
1	langer eichener Tisch	12	
1	anderer Tisch	4	
1	kupferne Bratenpfann	19	
1	kupferner Bratenlöffel	2	37

### Ein Blick in die Küsche auf dem Karlsberg und auf deren Einrichtung zum Vergleich:

1	komplette Küchenbatterie von Sanitätsgeschirr	825	46
96	eiserne Kochhären etc., Marmiten, Kasserollen, Pfannen usw.	245	
1	kupferne große marmite (Kochtopf)	14	
1	kupferner Fischkessel	16	
1	kupferner Braisekessel (Glutkessel)	10	
1	kupfernes Dampfnudelgeschirr	15	
1	großer kupferner Spülkessel samt dem Fuß	44	
1	großer kupferner Kessel vor da Gemüs abzuschwellen	56	
2	kupferne Schneckenblech	8	
12	kupferne Schöpflöffel	24	
8	große kupferne Schaumlöffel	12	
1	kupfernes Salzfaß	3	
1	kupfernes Mehlfäß	3	

16	kupferne Anrichtlöffel	31	12
5	messingene Passoires	17	30

Nun folgt, was in denen Küchen in denen herrschaftlichen Schlössern zu Zweibrücken, Jägersburg und Pettersheim entwendet worden ist, als:

**zu Zweibrücken in der Küche im großen Schloß:**

10	Stück eiserne Kochhäfen zu 2 Gulden 27 Kreuzer	24	30
1	Bratenwender	100	
24	zwilchene Fruchtsäck zu 2 fl.	48	
1	eisern Glock	22	
1	großer Spiegel mit 1 golgenen Rahm aus der Kuchenschreiberei	36	
	An ord. Fayencen Geschirr, als suppenschüßlen, marmiten, Kasserollen usw. auf dem Speicher	47	22
1	alte Küchenbatterie auf dem Speicher von Sanitätsgeschirr	243	
48	große eiserne Häfen daselbsten zu 28 kr.	22	24
10	eichene Kübel im Keller zu 24 kr.	3	12
6	große Sauerkrautbüten zu 9 fl.	54	
1	Schnapfwaage auf der Küchenmeisterei	15	
1	fayencenes kleines Service im Schrank	15	

**Aus dem Jägersburger Schloß verdient Erwähnung:**

1	künstlich gemachter Damastweberstuhl vor ganz breitem Damast zu verfertigen, hat gekostet	550	
2	andere Weberstühl	300	
2	halbfudrige Baumölfässer verpicht mit eisernen starken Reif	36	

**Zu Pettersheim**

1 1/2	Küchzenbatterie von Sanitätsgeschirr	832	
2	eiserne große Bratrötel	18	
1	großer kupferner Spülkessel	32	36
2	messingene Bratwurstspritzen	5	
27	eiserne Dreifüß	32	24
18	eiserne Lichtstöck	9	
23	eiserne Ohliglampen	7	40
44	doppelte eiserne Kohlpfannen zum Anrichten	176	
12	Stoßmesser	14	24
14	Stück ord. Hackmesser	18	40
10	stählerne Hackmesser	24	
14	eiserne Röst	28	
2	eiserne Pfeffermühlen	12	
4	große, starke eiserne Feuerschuppen	16	
6	kleine Feuerschuppen	18	
4	große, dicke eiserne Feuerblöck	45	
6	Stück Küchenpfannen	12	
1	halbfudrige Bütte, mit starkem eisernen Reif beschlagen	25	
	Das hinter denen Fourneaux am Feuer angeschlagene Eisen statt der Hohl, vor einem großen Kessel mit Wasser aufzuhängen, wenigstens 600 Pfd. schwer	90	
12	etwas kleinere Feuerschuppen	24	48
14	kupferne Snel (?) Kasserollen	77	
1	großer, starker eichener Anstrich von sehr dickem Holz	57	
2	große, lange, starke Nebentisch, um Fleisch darauf zu hauen	108	
1	langer, starker Tisch unten mit Schänk	45	
	Die Dielenschaften neben an den Wänden in der Küch nebst Schreiner- und Schlosserarbeit	67	34
1	großer marmorener Mörsel samt Stößel	63	
48 1/2	Klafter Buchenholz bei der Küch	533	30
125	Fuder Holzkohlen bei der Küch	1.875	
1	Glock vor an den Tisch zu läuten	223	

**von der Einrichtung der Spickerei auf dem Karlsberg sei erwähnt:**

36	große, lange Bratspieß	48	
34	etwas kleinere Bratspieß	34	
25	kleinere Bratspieß	18	45
46	noch kleinere Bratspieß	23	
523	Stück Hasenbälg	313	48

**Aus er Pastetenbäckerei nennen wir:**

24	kupferne Tortenplatten	94	30
16	Stück türkische Bund- und andere große Formen	72	
216	Stück blecherne Formen vor allerlei Sorten Gebackenes	57	36
1	eisern Feldbackofen von Eisenblech	6	22

**Große Vorräte an Lebensmitteln aller Art bargen die Vorratskammern. In der Rauchkammer auf Karlsberg befanden sich z. B.:**

537	Pfund Spickspeck	250	36
1.622	Pfund Dörrfleisch	729	54
832	Schinken	374	24
35	Stück dörre Rindszungen	47	50
43	Pfund Knackwürst	57	20
29	Pfund italienische Wurst	87	
485	Pfund geräucherte Salmen	420	20
25	Stück geräucherte Gans	30	

**Aus dem reichen inhalt der Silber und Geschirrkammer sowie deren Bestände an Porzellan sei nur herausgehoben, was an Erzeugnissen der Frankenthaler Manufaktur verzeichnet ist, daneben wird noch Karlsberger und Bayerisches Porzellan sowie Fayence genannt:**

2	große ovale Suppenkumpf nebst Deckel	48	
2	runde Suppenkumpf nebst Deckel	46	
4	große lange Platten	72	
4	kleinere Platten	64	
4	runde Entreeplatten	48	
2	ovale Saladiers	18	
4	runde Saladiers	64	
24	Suppenteller	65	36
96	flache Teller	256	
8	Salzfässer	16	
2	Moutardiers nebst Löffel und Deckel	6	
2	Zuckerbüchsen	8	
2	Saucières	8	20
72	Dessertteller à la Marlborough	288	
2	Butterbüchsen	9	32
12	Kompoteschalen	96	
4	durchbrochene runde Platten	24	
1	große Kaffeekanne	14	
2	Milchkannen	24	
2	Schwenkkümpfcher	14	
24	Credebüchschel	72	
48	paar Kaffeeschalen	131	12
6	Teekänncher	33	
24	Paar Schokoladenschale	69	36
6	Milchkänncher	33	
48	Eisbecher	76	
1	Punschsüssel nebst Futteral und Löffel	35	
1	große Gruppe mit 3 Figuren	37	22
4	Gruppen mir Kindlein, welche die vier Jahreszeiten vorstellen	80	

12	Postamenten und 12 dazugehörige Brustbilder	168
5	Stück Vasen	50
6	Vasenkrüg	66
26	Gruppen mit 2 Figuren	442
39	Gruppen mit 1 Figur	468
253	Stück feine Porzellanene einfache Figuren, allerlei vorstellend, haben gekostet	1.400

## 5.5 Gutachten über den Zustand des zerstörten Schlosses

### “Lokalbefund der Karlsberger Brandstätte

*Das Gemäuer und alle Steinhauerarbeiten der auf dem Karlsberg abgebrannten Gebäude ist zum Teil auch nur von innen ausgeglüht, folglich der Kalk als Bindemittel gänzlich getödet. Die Hausteine, welche ohnedies nicht feuerfest sind, hat das Feuer gesprengt und aller Festigkeit beraubt. Die Mauersteine, welche wie erste nichts als einen lockeren sandigen Mergel zum Grundstoff haben, sind entweder in der ganzen Leibung oder nur von der inneren Seite gänzlich zerstört: folglich ist nach einem wenig anhaltenden Regenwetter und darauf folgenden Winterfrost in der Folge der Einsturz des wirklich noch stehenden Gemäuers unausbleiblich. Der Anschein von fernerer Dauer, welche das an der Orangerie und Stallungen noch stehende dickere Gemäuer einem Unerfahrenen noch versprechen dürfte, wird von innen bis dahin sicher verschwinden. Das Ganze gibt daher in der Folge einen Schutthaufen, für welchen zu ebenene und auszugleichen bei dem in der Folge täglich steigenden Preis des hierzu nötigen Fuhrwesens der Kostenertrag auf 57.460 fl. sich belaufen wird, wenn auch nur pro Kubikfuß 6 kr. einschließlich der Taglohnarbeit gerechnet würde. Da sich nun mit dieser Summe der Wert jener vom Brand verschonten von Menschenhänden jedoch sehr beschädigten jedoch sehr beschädigten Gebäuden ausgleicht, so bleibt der von den Franken in beiliegender Spezifikation an sämtlichem Herrschaftlichen Bauwesen verursachte Schaden von 1.188.440 fl. 44,5 kr., welchem Ertrag inzwischen die dafür von 77 bis 83 auf dem Karlsberg verwendeten Gelder lauf Bauabrechnung müssen beigefügt werden. Dieses wie jenseitig beiliegende Spezifikation pflichtmäßig abgefaßt zu haben, beurkundet durch Unterschrift Karlsberg, den 16. September 1793.”*

*Krutthoffen*

Baumeister



# *Schaden im Herzogtum*

---

## 6.1 Schlösser

### Hauptrekapitulation

Laut den in dem Magazin befindlichen Protokollen von anno 1783 kostet das Karlsberger Bauwesen bis auf den Tag, daß solcher von den Franzosen abgebrannt worden 680.034 fl. 55 kr.		
Die Wiederherstellung beträgt nach dem jetzigen Preis aber		1.020.052,22
Kostenertrag deren Gebäuden, so von den Franzosen stehengeblieben, aber ruiniert geworden sind, als:		
Für die Bauwesen aufm Karlsberg		5.324,00
” ” Brunnenreparationen		1.576,40
” ” Karlsluster Bauwesen		7.449,59
” ” Brunnenleitung in Karlslust		1.260,00
Fürs Jägersburger Schloß und dazu gehörigen Bauwesen		132.425,51
” Eichelscheider und Bruchhofer Bauwesen		927,44
” Pettersheimer Schloß und dazu gehörigen Bauwesen		19.242,05
	Summa totalis	1.188.440,44

Karlsberg, den 14. September 1793

## 6.2 Gesamtaufstellung

Wir geben schließlich noch eine Zusammenfassung der Gesamtschadens, wie er nach der Etataufstellung an den pfalz-zweibrücker Schlössern, Hof- und anderen Gebäuden, Effekten, weggenommenem herrschaftlichem Vieh, ruinierten Gärten in den Kriegsjahren 1792-97 sich ergab:

1.	Verbrannte Karlsberger Schloßgebäude .....	1.035.663 fl.	
	Jägersburger Schloßgebäude .....	132.426 ”	
	Eichelscheid und Bruchhof .....	927 fl.	
	Pettersheim .....	19 424 fl.	1.188.440 fl.
	Die Baukosten des Karlsberges sind nur von 1783 an gerechnet worden. Die Baukosten und Holz 1777-1782 sind heute nicht hierunter begriffen und können wegen Nichterhaltung der Rechnungen nicht konstatiert werden, belaufen sich aber wenigstens, zum geringsten berechnet zu		1.000.000 fl.
	Was nach dem September 1793 weiter vor Schaden beschehen, kann demal [1793] nicht bestimmt werden. Die Kosten, den Brandschutt aufzuräumen, sind nach Nr. 1 taxiert zu	57.460 ”	
2.	Der Verlust an verbrannten Effekten inclusive 45.691 fl an Meubles in der Kaserne und dem Lazarett		182.744 ”
3.	Auf dem Kavalierhaus allda		3.780 ”
4.	An Feuerspritzen und anderen Instrumenten		6.966 ”
5.	in der Karlsluster Menagerie, Geflügel etc.		8.948 ”
6.	Karlsberger dto.		736 ”
7.	Falknerei		592 ”

8.	Lustgarten	1.114	”
9.	In der Gärtnerei des Gärtners Bischoff	1.570	”
10.	In der Gärtnerei des Gärtners Reichhardt	3.327	”
11.	In der Gärtnerei des Gärtners Lorrain	292	”
12.	Auf dem Karlsberger Hofgut, an Vieh und Früchten, so weggenommen worden	28.833	”
13.	Dito am Bruchhof	22.196	”
14.	In der Hofmeisterei, Küche, Bäckerei, Spickerei, Silberkammer und Beschließerei etc.	110.379	”
15.	An Kutschen, Wägen etc.	24.018	”
16.	Nachtrag zur Karlsberger Gärtnerei	1.029	”
17.	Ditto	13.073	”
18.	” zu des Gärtners Lorrain Bezirk	2.623	”
19.	” zu den Gärtners Bischoff Bezirk	1.778	”
20.	” in Karlslust	1.655	”
21.	Am Homburger Schloßberg	3.700	”
22.	An der herrschaftlichen Chaussé von Homburg auf den Karlsberg 307 Stück Bäume	2.533	”
23.	In den Gärten Ihre Durchlaucht Frau Herzogin auf der Fasanerie bei Homburg	3.525	fl
24.	Gewächs	1.720	”
25.	Fischwerke	1.100	”
26.	Aus dem Baumagazin genommen für	105	”
27.	Ditto	132	”
28.	An Meubles im Pettersheimer Schloß	19.107	”
29.	An den beeden Zweibrücker Schlösser und zu Schifflick ruiniert vor Nota! Bis den 6. September 1793! Was weiter bis jetzo geschehen, ist der malen 1797 nicht zu bestimmen.	90.697	”
30.	An Meubles und Effekten darinnen in Nr. 14 supra begriffen		
31.	In den Zweibrücker Gärtnereien	10.416	”
32.	In der Schiffliker Fasanerie	5.242	”
33.	Plantagen bei Zweibrücken 3.638	”	”
34.	In der Gärtnerei von Monbijou	17.218	”
35.	In den Schloßgebäuden daselbst	10.223	”
36.	Meubles, Effekten im Monbijouer Hof	31.495	”
37.	Galgen zu Zweibrücken ruiniert	366	”
38.	Im Neuhäusler Jägerhaus	489	”
39.	In der Ernstweiler Kellerei an Wein, Fässern etc. genommen	150.000	”
40.	Schaden an Gebäuden, Meubles und Effekten an den von der Frau Herzogin Hochfürst- liche Durchlaucht bewohnten Fasaneriegebäuden bei Homburg	226.421	”
41.	An dem kleinen Schloß zu Zweibrücken. An Meubles und Effekten unter Nr. 14 be- griffen		
42.	Ditto in dasigen Orangeriegebäuden		
43.	Ditto in dasigen Kasernen		
44.	An herrschaftlichen Pferden sind weggeführt worden, exclusive vom Marstall vom Karlsberg	222.381	”
45.	Der Schaden, welche das Militärdepartement erlitten, beträgt	210.695	”
46.	Das Herzogliche Naturalienkabinett	120.000	”
47.	Herzogliches Weisenhaus zu Homburg, so aus Herrschaftlichen und Geistlichen Gefällen erhalten wird	8.812	”
48.	Homburger Baumwollenfabrik. Kann der Schaden dermalen nicht konstatiert werden, beträgt aber an weggenommem Geld, rohen und fertigen Waren, Gerätschaften etc. und, da solche bisher nicht beschrieben werden können	15.000	”
49.	hat die Unterhaltung der weggeführten Geiseln gekostet in klingender Münz nach ausgewechselten Assignaten	6.980	”

Die folgenden Nummer 50-67 umfassen Schaden, Verluste und Abgaben bei den Herrschaftlichen Rezepturen. Dazu gehören: Landrente, Zoll, Ohmgeld, Salz- und Tabakgefälle, Kellereien und Landschreibereien, Vogteien, Eisenwerke, Witwenkasse und sonstige Gefälle. Die Nummern 68-80 betreffen den Schaden an den Herrschaftlichen Waldungen, Wildbahn, Fischereien usw.; 81-89 die Besoldung der Pfarrer und Schuldiener, Bau und Unterhaltung der Kirchen und Schulen, Verpflegung der Armen, gestiftete, aber weggenommene und „ungiebig“ gemachte „Gefälle“, Kirchenschaffneien, Hospitäler, weggenommene Glocken und Kirchengerätschaften, Orgeln, Witwenkassen, Allmosengefälle; dazu wird bemerkt: Die Bestände der Zoll- Ohmgelds-, Salz- und Tabaksgefällen; desgleichen der Wollfabrik zu Zweibrücken, des Contwiger Stahlhammers und Offizianten der Münz etc. fordern nach der Anlage an Salzverlust, verlorenen Aussenständen, weggenommenen Wollen- und Stahlwaren, Kupfer-



platten, zu Dieuze vorenthaltenen Salzgelder etc. 209.400 Gulden. Schließlich wird unter den Nummern 90-94 der verübte Schaden an den Chausseen und deren Bäumen, Gesänder etc. etc. 37.971 Gulden angegeben.

Zusammenfassend schließt der Bericht in schütternden Worten:

*“Der Verlust und Schaden, den das Herzogtum Zweibrücken durch wirklich vorsätzlichen, von den Kommissarien befohlenen Brand, Brandschatzung, Kontributionen, Requisitionen, Einquartierung, Wegnahme des Zug-, Melk-, Borsten- und Schafviehs, Meubles, Wein, Gewehr, Berheerung der Früchte im Feld, Wiesen, Gärten und Weinberge, Degradierung vieler Gemeinden und particulier-Waldungen etc. etc. erlitt ist nicht zu schätzen. es wird viel zeit und Vorschüsse erfordern, bis sich der Bediente, Bürger und Bauer nur einigermaßen wir erholen können, und es wird sehr schwer halten, die zu Administrirung des Landes erforderlichen kosten mittelst der hergebrachten Auflagen zu erhalten. Viele Familien werden genötigt sein, auszuwandern etc. Kurz der Schaden ist ohnendlich groß! Rechent man allerwenigsten, daß eine Familie in die andere nur 300 Gulden — viele haben viele tausend Reichstaler — Schaden erlitten, so beträgt solches von denen im Land befindlichEn 24 000 Familien 7 200 000. Würde man imstande sein, den Verlust spezisice bestimmen zu können, so würde sicher eine weit höhere Summe herauskommen. Der Schaden und Verlust, der durch die ohne Ursache, ohne Untersuchung, auch nach öffentlichen Nachrichten nachher von dem Nationalkonvent selbstn mißbilligte Verbrennung der Stadt”*

95.	Kusel verursacht worden, tut nach den Anlage der Bürger	1.206 .102	fl.
	Daselbiger Dienerschaft nach der den 2. September 1794 in originanali eingeschickten Designation	85.000	”
	Müssen die Bürgerschaft wenigstens auf 20 Jahre alle Personal- und Häuserschätzung erlassen werden, tut jährlich 2000 fl., also	40.000	”
		1.331.102	fl.
	Davon gehet aber hier ab das unter Nr. 68 begriffene Holzquantum, so einstweilen zur höchsten Not der Stadt angewiesen worden	24.351	”
	Rest	1.306.751	fl.
96.	Durch die Invasion in das Oberamt Meisenheim wurde vom 6./11 Janaur 1794 an Brandschatzung, Viehwegnahme etc. von den Einwohnern erpreßt	172.023	”
97.	An Schaden und Verlust bei den herrschaftlichen, auf Zeitpacht begebenen Höfen des Oberamtes Zweibrücken	31.832	”
		1.510.606	fl.

Gewiß und sicher ist auch in den Hompeschwald bei Oppau und dem Wilhelmswörth bei Sandhofen, welche beede Serenissimo zugehören, beträchtlicher Schaden beschehen: man hat den Rechner hierüber, Herrn Rat de La Motte aufgerufen, er ist aber nach der Anlage noch zur Zeit außerstand, diesen anzugeben.